

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Neues aus dem geförderten Breitbandausbau in der Stadt Hartha Das Servicebüro der Web + Phone GmbH ist offiziell eröffnet!

Am 11. Juni 2021 wurde in der Mittagssonne das Servicebüro der Web + Phone GmbH in der Stadt Hartha offiziell eröffnet. Bürgermeister Ronald Kunze und der Geschäftsführer der Web + Phone GmbH Martin Flechsig schraubten zusammen das letzte Büroschild an die Wand. Jetzt ist die ausbauende Firma noch näher am Kunden.

Seit mehr als 8 Monaten wird in der Stadt Hartha das Glasfasernetz für schnelles Internet ausgebaut. Trotz des langen Winters und des andauernden Regens, konnte die Web + Phone GmbH weiterhin Ihren Zeitplan einhalten. Aktuell laufen die letzten Baumaßnahmen im dritten Ausbaubereich. Der Web + Phone GmbH liegt der persönliche Kontakt zum Kunden sehr am Herzen. Das Unternehmen hat sich dazu entschlossen, ein Servicebüro in der Stadt Hartha einzurichten, um so noch näher am Kunden zu sein und schneller agieren zu können. Besonders für das Baugeschehen ist es wichtiger, immer schnell vor Ort handeln zu können.

Anfang des Jahres wurde nach einem geeigneten Standort in der Stadt Hartha gesucht. Bürgermeister Ronald Kunze empfahl Martin Flechsig

das Servicebüro bei der allseits beliebten „Cantina“ einzurichten und sich die Räumlichkeiten von Wolfgang Mielke anzuschauen. Nach einer kurzen Besichtigung musste der Geschäftsführer der Web + Phone GmbH nicht lange überlegen und mietete das Büro. So schnell wie möglich wurden die Vorbereitungen für die Eröffnung getroffen. Es mussten aber zuvor Büromöbel organisiert, Hinweisschilder produziert und der Eröffnungstag geplant werden.

Jetzt können alle Einwohner der Stadt Hartha und Umgebung in das Servicebüro gehen und sich über den geförderten Breitbandausbau und den Tarifen der Web + Phone GmbH informieren. Das Servicebüro ist dienstags von 9:00 - 12:00 Uhr und donnerstags von 16:00 - 19:00 Uhr in der Richzenhainer Straße 2 in Hartha besetzt.

Der regionale Ansprechpartner Steve Heinze wird vor Ort anzutreffen sein und steht für alle Fragen rund um den Breitbandausbau in Hartha, sowie zu den Tarifen der Web + Phone GmbH zu Verfügung.

Weitere Informationen zum geförderten Breitbandausbau finden Sie unter www.wp-traffic.de/breitbandausbau-hartha



Ronald Kunze, Familie Mielke und Martin Flechsig mit seinem Team, stoßen gemeinsam auf das Servicebüro an



Ronald Kunze und Martin Flechsig schrauben das letzte Schild vom Servicebüro an die Wand
Autor und Bildquelle: Web + Phone GmbH

Mit Starker Unterstützung



Wasserverband investiert in die Zukunft

Trinkwasserkonzeption beinhaltet Mischung der Wasserressourcen – das erhöht die Versorgungssicherheit und senkt die Wasserhärte

Starke Hitze, anhaltende Trockenheit und extreme Niederschläge: Die Auswirkungen des Klimawandels werden zunehmend auch in Mittelsachsen spürbar. Über Wassermangel allerdings braucht sich hier niemand Sorgen machen. „Die Bürgerinnen und Bürger können auch in Zukunft auf eine zuverlässige und bezahlbare Versorgung mit der kostbaren Ressource Trinkwasser bauen. Dafür haben wir in unserem Versorgungsgebiet vorgesorgt“, sagt Stephan Baillieu, Geschäftsführer des Wasserverbandes Döbeln-Oschatz.

In Anlehnung an die nationale Wasserstrategie des Bundes hat der Wasserverband zusammen mit seinem Betriebsführer, der Veolia Wasser Deutschland GmbH, seine Trinkwasserkonzeption so gestaltet, dass Trinkwasser auch in Zukunft für alle zur Verfügung steht.

„Wie vom Bund und dem Wasserhaushaltsgesetz empfohlen, setzen wir auf eine ortsnahe Wasserversorgung aus Grundwasservorkommen und Verbundnetzen. Das ist insgesamt sicherer und zugleich besser fürs Kli-

ma“, erklärt Stephan Baillieu. Grundwasser ist Teil des natürlichen Wasserkreislaufs: Regenwasser versickert in der Erde und wird bei seiner langen, bis zu 60 Jahre dauernden Reise durch die verschiedenen Gesteins- und Sandschichten gereinigt. Es entsteht sauberes Grundwasser, das als Trinkwasser verwendet werden kann und ebenso gegen Verdunstung geschützt ist. „Im Gegensatz dazu ist Oberflächenwasser weniger geschützt und viel anfälliger für Verunreinigungen. Vor allem bei Starkregen kann es zu Einspülungen von Fremd- und Spurenstoffen ins Oberflächenwasser kommen, die mithilfe vieler chemischer Aufbereitungsmittel entfernt werden müssen“, so Stephan Baillieu.

Der Wasserverband Döbeln-Oschatz ist nicht der einzige, der sich für den Grundwasser-Weg entschieden hat. Deutschlandweit werden heute insgesamt über 60 Prozent des Trinkwassers aus dem Grundwasser gewonnen. Tendenz steigend, wie das Beispiel Leverkusen zeigt. Hier setzt der Versorger seit diesem Jahr aufgrund des klimabedingt rückläufigen